

"Haut ab, das ist unsere Straße, ihr Sch... Christen, es lebe der Dschihad!"

nach einem Beitrag von Stefan Schubert in KOPP exklusiv Nr. 33/2016



"Haut ab, das ist unsere Straße, Scheiß Christen, es lebe der Dschihad!". Bei diesen Beleidigungen und Drohungen gegen Polizeibeamte handelt es sich nicht um Zitate aus neuen Propagandavideos des Islamischen Staates, sondern um den täglichen Wahnsinn auf Deutschlands Straßen.

Arabische Großfamilien reklamieren mittlerweile ganz offen die Straßen ihrer Stadtteile für sich. Deutsche Strafgesetze oder ein friedvolles Zusammenleben mit der dort noch wohnhaften Bevölkerung lehnen sie ab.

Weil die Angehörigen dieser Familienclans in der Regel keiner regelmäßigen Beschäftigung nachgehen, sieht man von der regelmäßigen Begehung von Straftaten einmal ab, lungern sie oft zu Hunderten in den Straßen der Großstädte herum.

"Bullen" oder allgemein Deutsche "aufzumischen" ist bei ihnen zur Normalität geworden. Ein verweichlichter Staat und dessen Kuscheljustiz sowie politisch Verantwortliche, die sich sklavisch nach der Politischen Korrektheit verhalten, haben diese Straßen-Rambos herangezüchtet.

► Politiker erzählen Märchen

Im August 2016 schaffte es mal wieder eine Berliner No-Go-Area in die Schlagzeilen, wenn auch nur für einen Tag.

- ❖ Ein 11-Jähriger "*kiezorientierter Mehrfachtäter*" löste einen Polizeigroßeinsatz aus, in dessen Verlauf 14 Polizisten und drei Diensthunde von einer 70-köpfigen Gruppe angegriffen wurden. Bei dem polizeibekanntem 11-Jährigen handelt es sich um *Mustafa El-M*. Der Clan der *El-M* ist einer von zwölf arabischen Familien-Clans, die in der Hauptstadt für sämtliche Delikte des Strafgesetzbuches bis hin zur organisierten Kriminalität bekannt sind.

Sonderkommissionen, eine Task-Force aller betroffenen Ämter und Behörden oder eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft gibt es im roten Berlin nicht. Im Gegenteil, SPD-Funktionäre wie der regierende Bürgermeister *Michael Müller*, verbreiten öffentlich das Märchen, dass es keine "*rechtsfreien Räume*" gebe.

- Deren Existenz einzugestehen würde schließlich das völlige Versagen der von linker Sozialromantik getriebenen Politik dokumentieren. Also wird weiter verschwiegen, verharmlost und wenn die Schlagzeilen mal zu groß werden,

nicht etwa nach einem wehrhaften Rechtsstaat, sondern nach noch mehr Geld für Sozialarbeiter gerufen.

- In Zeiten von ständig sinkenden Wahlergebnissen mit einhergehenden Mandatsverlusten, müssen schließlich das Parteivolk und das Wahlklientel mit neuen Jobs versorgt werden.

Der Steuerzahler darf, besser gesagt muss diesen Irrsinn bezahlen. Obwohl man Clans wie den der *El-M.* nur mit der konsequenten Härte des Rechtsstaates erreicht, wenn überhaupt.

► **Ganze Sippen greifen Polizisten an**

- Der Anruf eines Bürgers hörte sich im ersten Moment nach einem Routine-Einsatz an:

"Kinder spielen in einem offenen Auto", einer von ihnen, der *11-jährige Mustafa*, startete zudem immer wieder den Motor. Die Angehörigen seines Clans, die ihn dabei beobachteten, schien dies irgendwie zu belustigen, denn sie schritten nicht ein. Als die ersten Polizisten anrückten, entwickelte sich sofort eine schnell größer werdende Menschenmenge, aus der heraus die Polizeibeamten beleidigt und bedroht wurden. *"Haut ab, das ist unsere Straße!"* war noch das netteste Zitat.

Es existiert ein Video von den Vorkommnissen. Man hört dort das in der islamischen Welt weit verbreitete Schimpfwort *"Hunde"*, welches den Polizisten entgegen gebrüllt wird.

Und man sieht Männer mit schwarzen Haaren, die Polizisten bedrängen und einen Gefangenen befreien wollen. Man hört Schreie und Beschimpfungen von Frauen mit Kopftüchern (eine davon die Mutter des 11-Jährigen).

Kamal El-M. (21) verhielt sich so aggressiv und kam auch nicht den mehrfachen ausgesprochenen Platzverweisen nach, dass er schließlich festgenommen werden sollte. Daraufhin ging die Sippe zum Angriff über. Es folgten körperliche Auseinandersetzungen und es wurde Pfefferspray eingesetzt.

► **Tumulte und Massenaufläufe**

Als sich der Tumult endlich aufgelöst hatte, wartete nicht nur der aufgestaute Ärger auf die Beamten, sondern auch eine Menge Schreiearbeit. Es folgten Strafanzeigen wegen Landfriedensbruch, Beleidigung, versuchter Körperverletzung, versuchter Gefangenenbefreiung sowie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

- Doch bei der Berliner Kuscheljustiz würde es sehr verwundern, wenn es zu Sanktionen käme.

Der Tatort liegt in Berlin-Mitte, es ist der Ortsteil Gesundbrunnen im Bezirk Wedding. Dort ist mittlerweile durch arabische Clans eine weitere *No-Go-Area* entstanden, die Deutsche meiden sollten. Es sei denn, sie wollen unbedingt beraubt, bedrängt und

grundlos verprügelt werden. Von den knapp 92000 Einwohnern haben 61 Prozent einen Migrationshintergrund, 37 Prozent zudem noch ausländische Staatsbürgerschaft. Die Arbeitslosenquote und die Zahl der HartzIV-Empfänger ist hier seit Jahren extrem hoch.

Einstmals wuchs hier *Harald Juhnke* auf, einer der beliebtesten Schauspieler und Entertainer Deutschlands. Heute gehört dieser Teil Deutschlands einem arabischen Clan.

- ❖ Aber nein, in Deutschland findet keine Islamisierung statt, wie uns jeden Tag die Eliten einzureden versuchen.

Die arabischen Großfamilien stammen aus dem Libanon, meist eingewandert aus den Palästinensergebieten und dem Süden der Türkei. Tumulte und Massenaufläufe dieser Art sind nicht nur im Wedding, sondern auch in Neukölln an der Tagesordnung. Erst vor zwei Monaten mussten dort 50 Polizisten mit Blaulicht und Martinshorn anrücken.